

Nebrer Anzeiger

Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“
Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle 1,- RM — Durch die Post bezogen 1.10 RM.

Schriftleitung: i. B. N. Sauer in Kogleben.
Druck-Verlag und Briefadresse: Sauer'sche Buchdruckerei, Kogleben.
Geschäftsstelle in Nebra: Kaufmann Hugo Wöhlung (vorm. Wm. Weich), Markt 34/35.
Fernsprecher: Amt Kogleben Nr. 221. — Postcheckkonto: Leipzig Nr. 22 632

Anzeigen sollen: die 48 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Kleinformat 20 Pf.
Anzeigenannahme am Drucktag bis 12 Uhr mittags.

Bankkonten:
Stadtpostkasse Nebra — Bankverein Weiten.

№ 92

Dienstag, den 2. August 1932.

45. Jahrgang

Vorläufiges Endergebnis

Berlin, 1. August

Bei der Neuwahl des Reichstages wurden nach dem amtlichen vorläufigen Endergebnis 36 845 279 gültige Stimmen abgegeben. Davon entfielen:

Sozialdemokraten	7 851 245	Stimmen
Nationalsozialisten	13 732 777	"
Kommunisten	5 278 994	"
Zentrum	4 586 501	"
Deutschnationale	2 172 941	"
Deutsche Volkspartei	434 548	"
Wirtschaftspartei	146 061	"
Deutsche Staatspartei	371 378	"
Bayerische Volkspartei	1 190 453	"
Deutsches Landvolk	91 248	"
Christl. Sozialer Volksdienst	304 749	"
Volksrechtspartei	40 887	"
Deutsche Bauernpartei	137 081	"
Landbund	96 859	"
Deutschn.-Hannoveraner	46 873	"
SNV	72 169	"
Spalterparteien	122 246	"

Dem neuen Reichstag werden insgesamt 602 Abgeordnete angehören, die sich auf die einzelnen Parteien wie folgt verteilen:

Sozialdemokraten	133 (143)
Nationalsozialisten	229 (107)
Kommunisten	89 (77)
Zentrum	76 (68)
Deutschnationale	1 (19)
Landvolk	7 (30)
Wirtschaftspartei	2 (23)
Deutsche Staatspartei	2 (14)
Bayerische Volkspartei	20 (19)
Bauernpartei	2 (6)
Christlich Soz.-Volksdienst	2 (14)
Landbund	2 (3)

Der Wahltag in Berlin und im Reich

Berlin, 1. August.

Die Reichspauschalt hat an dem heutigen Wahltag, wie auch schon in den letzten Tagen, durch die fast überall durchgeführte Propaganda in den verschiedenen Stadtteilen ein buntes, bewegtes Bild. Die meisten Straßen trugen „angenehmlich“ starken Fliegenstaub. Viel Aufwand machten die Nationalsozialisten mit ihren Patentrennfahrern gemacht. Es waren aber auch ebenso fast die roten Fahnen mit den drei Haken der Eisernen Front und den kommunistischen Abzeichen zu sehen. Welsch sah man auch die Reichsarbener gegenüber den früheren Arbeitern auch eine härtere Beflaggung in den alten Reichsfarben schwarz-weiß-rot.

Die Wahlbeteiligung war in den Vormittagsstunden erheblich höher als an den vorigen Wahltagen. Offensichtlich hat das schöne Wetter viele Tausende veranlaßt, sofort nach Beginn der Wahlhandlung zu wählen, um den verfluchten Sonntagtag dann noch in der Umgegend der Stadt zu genießen. In einzelnen Gegenden, so besonders im Osten und Norden, hatten bis mittags 12 Uhr schon rund 50 Prozent aller Wähler ihrer Wahlpflicht genügt. Reichsanwalt von Pape, der gegen 10.15 Uhr in dem Wahllokal am Kronprinzenufer erschien, wurde von Bphotographen und Communisten umlagert. Reichsbischof unter Führung mehrerer Offiziere hatten das Lokal besonders gefächert. Der Bevollmächtigte des Reichskommissars in Preußen, Dr. Bracht, wählte bereits um 9 Uhr in der Rammerstraße.

Während der Vormittag ohne wesentliche Zwischenfälle verliefen ist, hat die Nacht vor der Wahl verschiedentlich im Zeichen politischer blutiger Auseinandersetzungen gestanden. So hat in einem Falle ein Polizeibeamter einen angreifenden Kommunisten in der Notwehr erschossen. Insgesamt wurden bei den 31 Schlägerkämpfen fünf Schlägerereien sechs Personen schwer und 18 leicht verletzt.

Im Reich ist nach den bis gegen 4 Uhr nachmittags vorliegenden Meldungen der Wahltag selbst zwar ohne wesentliche Zwischenfälle verliefen, dagegen ist es in der Nacht zum Sonntag verschiedentlich zu blutigen Zusammenstößen gekommen, die in einzelnen Fällen auch Todesopfer gefordert haben. So wurde in Halle (Saale) ein harter Reichsbannermann erschossen und in Lübeck ein Nationalsozialist erschossen. Auch in Oppenheim am Rhein kam es zu einer schweren Mordtat.

Weber den Verlauf des Wahltages selbst liegen in einzelnen folgenden Meldungen vor:
Im Südwesten des Reiches war bereits in den frühen Morgenstunden der Umbruch der Wahlbeteiligten in der Wahllokale sehr stark. Bis gegen 3 Uhr nachmittags hatten in Frankfurt etwa 60 Prozent ihr Stimmrecht ausgeübt. Auch in Kassel war die Wahlbeteiligung schon am Vormittag sehr stark.

Bemerkenswert ist, daß auf dem Lande in Hessen gegenüber der letzten Landtagswahl die Wahlbeteiligung in den Vormittagsstunden erheblich stärker war, so daß mit einer durchschnittlich härteren Wahlfeier gerechnet werden kann.

Auch in Weidensfeld ist es, abgesehen von kleineren Kämpfen, zu keinen stärkeren Zusammenstößen gekommen. Die Stadt Köln selbst bietet das übliche Sonntagbild. Lediglich in Essen kam es aus nicht geläuterter Ursache zu einer schweren Schlägerei zwischen politischer Vegetarier, in deren Verlauf ein Kommunist getötet und ein Nationalsozialist schwer verletzt wurde. Ein Polizeibeamter trug einen Streifschuss an Kopfe davon. Inherden wurde ein 18jähriger durch einen Kopfschuss schwer verletzt.

In Teier kam es in der Nacht zu einzelnen Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten bei denen mehrere Personen verletzt wurden. In Krefeld dagegen wurden im Verlauf einer blutigen Auseinandersetzung zwischen SA-Verien und Kommunisten ein Kommunist schwer und zwei weitere leichter verletzt. Der Verletzte ist im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Die Wahlbeteiligung in Weidensfeld lag in den Vormittagsstunden zwischen 50 und 65 Prozent. Bemerkenswert ist, daß in Oberkain und Wittenfeld durch Verfügung des Ministerpräsidenten eine Verklärung der Polizei durch 75 SA- und SA-Veren erfolgt ist.

Auch in Stadt- und Provinzdeutschland sind bis in die frühen Nachmittagsstunden keine wesentlichen Zwischenfälle zu verzeichnen. Nach den aus Bremen, Kiel, Lübeck, Hannover und Braunschweig vorliegenden Meldungen sind außer den erwähnten blutigen Zusammenstößen in der Nacht keine größeren Zwischenfälle vorgekommen. Die Wahlbeteiligung in Nord- und Nordwestdeutschland sehr unterschiedlich gefächert. Teilweise lagen bis Mittag Berichte über etwa 60 Prozent Wahlbeteiligung vor. Andere Meldungen lauten über wesentlich geringere Beteiligung.

Köln: Im Mitteldeutschland ist das Hauptstrassenbild in fast allen Städten sehr ruhig. Bemerkenswert war die starke Wahlbeteiligung in den Ausflugsorten, in denen zahlreiche Stimmzettel abgegeben wurden. Auch die Wahllokale an den Bahnhöfen hatten starken Zutritt.

In Halle kam es am Sonnabendabend und in der Nacht mehrfach zu Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, bei denen durch Steinwürfe und Schläge mit Handflächen mehrere Personen verletzt und in deren Verlauf etwa 17 Personen festgenommen wurden. Weiter kam es auch in Magdeburg in der Nacht zu politischen Zusammenstößen. Hier wurde ein Reichsbannermann durch Schläge schwer verletzt.
Der Wahltag verlief fast überall ohne Zwischenfälle verliefen.

Breslau: Die schlesische Hauptstadt zeigte heute, wie viele andere Städte, reichen Fliegenstaub. Kleine Anfeindungen zwischen politischen Gegnern konnten von der Polizei rasch unterdrückt werden. Insgesamt wurden bis gegen Mittag 21 Personen angetroffen.

In Königsberg verlief der Wahltag, nachdem die letzten Tage manche Zwischenfälle gebracht hatten, und, wie gemeldet, am Sonnabendabend noch ein Nationalsozialist erschossen worden war, ruhig.
In Südbadland war die Wahlbeteiligung im allgemeinen ziemlich gering. Nachmittags gegen 3 Uhr wurde sie auf 75 Prozent berechnet. Zwischenfälle haben sich fast gar nicht ereignet. Ähnlich wie in Münden verlief der Wahltag in Augsburg, Nürnberg und anderen bayerischen Städten.

Zodesopfer der Wahlchlacht

Die Verwundeten des letzten Tages.

Berlin, 1. August.

Am Tage vor der Wahl hat im ganzen Reich die Aktivität der Parteien sehr stark zugenommen. Verschärfte Maßnahmen des Reichskommissars mit sehr berechtigten Folgen. So erfolgten am Sonnabendmittag in Fulda, wo die Straßen der ganzen Stadt von uniformierten Propagandaabteilungen der Nationalsozialisten und Kommunisten belebt waren, wiederholt ereigte Zusammenstöße. Dabei erlief der Führer der Fuldaer SA, einen Kommunisten.

In Lübeck wurde der 25jährige Benno Meinen in der Nacht zum Sonntag von zwei Leuten mit Reichsbannerabzeichen erschossen.

In Königsberg entfiel am Sonnabendabend eine Schlägerei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Der Nationalsozialist A. K. wurde durch einen Messerstich in den Hals getötet.
Zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten kam es in Reutlingen nach einer großen Feiernabendmahlung zu Zusammenstößen. Polizei mußte eingreifen. Fünf Polizeibeamte und zwei Nationalsozialisten wurden verletzt.

In Schleiborn (Düffelborn) ereignete sich nachts zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten ein Zusammenstoß, bei dem der Kommunistenführer Keller durch einen Kopfschuss lebensgefährlich verletzt wurde. Die Polizei nahm deshalb eine Durchsuchung des SA-Heims vor und beschlagnahmte eine Anzahl Schusswaffen und Munition. 31 SA-Veren wurden festgenommen.
Auch in Berlin kam es am Sonnabend im Norden zu einer Schlägerei zwischen Rottweilern der NSDAP

3. und der Eisernen Front. Die Nationalsozialisten gaben mehrere Schüsse auf ihre Gegner ab, wobei drei Arbeiter erkrankten, sechs Personen leichter Verletzungen erlitten.
Im Berliner Norden, Ecke Anhalter- und Fünffährchenstraße, wollte ein SA-Mann in der Nacht den 17jährigen Kommunisten Arthur Jägallki auf Waffen durchsuchen. Jägallki zog einen Trommelrevolver und drückte zweimal auf den Auslöser ab, doch verlegte die Waffe. Darauf schloß der Beamte dreimal und löste keinen Angreifer.

Auf einem Fabrikgrundstück in Braunschweig wurde von der Polizei in einem Jagdgruppen eine Rufe mit 250 Schuss Munition gefunden.

Nationalsozialist erschoten

— Lübeck, 1. August.

Der einzige Sohn des Lederhändlers Bernhard Meinen, der 25 Jahre alt Benno Meinen, erlief in der Nacht zum 30. Tage nach der Wahl zusammen. Demgemäß kann angenommen werden, daß der neue Reichstag sich erst Ende August veröffentlichen wird.

Zusammentritt des neuen Reichstages

Voraussichtlich erst Ende August.

Berlin, 31. Juli.

Nach dem Artikel 23 der Weimarer Verfassung tritt der neu gewählte Reichstag zum ersten Mal spätestens am 30. Tage nach der Wahl zusammen. Demgemäß kann angenommen werden, daß der neue Reichstag sich erst Ende August veröffentlichen wird.

Es muß berücksichtigt werden, daß die Kreis-Wahlabschlüsse und in Verbindung damit der Reichs-Wahlabschluß die Aufgabe haben, das Ergebnis der Wahlen im einzelnen festzustellen. Die Vorbereitung und die Bestimmung des Tages des ersten Zusammentritts des neu gewählten Reichstages ist gemäß Artikel 27 der Verfassung dem Präsidenten der letzten Tagung zu.

Der Präsident des Reichstages muß den Reichstag allerdings früher einberufen, wenn es der Reichspräsident oder mindestens ein Drittel der Reichstagsmitglieder verlangen.

Mit einer früheren Einberufung ist indessen kaum zu rechnen, da einmal die Befristung des Wahlergebnisses geraume Zeit beansprucht und da außerdem die Mitglieder der Reichsregierung beschäftigt, bis zum Verfassungstag einen kurzen Urlaub zu nehmen.

Verordnung über Burgfrieden

Politische Versammlungen für die Zeit vom 31. Juli bis zum 10. August verboten.

— Berlin, 30. Juli.

Reichspräsident von Hindenburg hat auf Grund des Artikels 48 folgende Verordnung erlassen:

§ 1.

Für die Zeit vom 31. Juli 1932 bis zum Ablauf des 10. August 1932 sind alle öffentlichen politischen Versammlungen verboten. Als politisch im Sinne dieser Vorschrift gelten alle Versammlungen, die zu politischen Zwecken oder von politischen Vereinigungen veranstaltet werden.

§ 2.

Die Bestimmungen der zweiten Verordnung des Reichspräsidenten des Innern über Versammlungen und Aufzüge vom 18. Juli 1932 in der Fassung der Dritten Verordnung des Reichspräsidenten des Innern über Versammlungen und Aufzüge vom 22. Juli 1932 bleiben mit der Maßgabe unberührt, daß für die Zeit vom 31. Juli 1932 bis zum Ablauf des 10. August 1932 auch alle politischen Versammlungen unter freiem Himmel, die in fest umfriedeten, dauernd für Massenbefuch eingerichteten Anlagen stattfinden sollen, verboten sind.

§ 3.

Wer eine Versammlung, die nach den Bestimmungen dieser Verordnung verboten ist, veranstaltet, leitet, in ihre als Redner auftritt oder den Raum für sie zur Verfügung stellt, wird mit Gefängnis bestraft, neben dem auf Geldstrafe erkannt werden kann. Wer an einer solchen Versammlung teilnimmt, wird mit Geldstrafe bis zu 100 RM bestraft.

§ 4.

Diese Verordnung tritt mit dem 31. Juli 1932 in Kraft. In einer amtlichen Erklärung zu der neuen Verordnung wird nachdrücklich hingewiesen, daß das Verbot aller öffentlichen politischen Versammlungen, befristet auf die Tage vom 31. Juli bis zum 10. August, zu dem Demonstrationsverbot hinzutritt. Weiter heißt es in dieser Mitteilung:

Nach der starken politischen Erregung, welche die Wahlzeit mit sich gebracht hat, ist das Verbot aller öffentlichen Versammlungen, befristet auf die Tage vom 31. Juli bis zum 10. August, zu dem Demonstrationsverbot hinzutritt. Weiter heißt es in dieser Mitteilung:
Nach der starken politischen Erregung, welche die Wahlzeit mit sich gebracht hat, ist das Verbot aller öffentlichen Versammlungen, befristet auf die Tage vom 31. Juli bis zum 10. August, zu dem Demonstrationsverbot hinzutritt. Weiter heißt es in dieser Mitteilung:
Nach der starken politischen Erregung, welche die Wahlzeit mit sich gebracht hat, ist das Verbot aller öffentlichen Versammlungen, befristet auf die Tage vom 31. Juli bis zum 10. August, zu dem Demonstrationsverbot hinzutritt. Weiter heißt es in dieser Mitteilung:

Wahlergebnis wiederum unentschieden!

Weder links noch rechts noch in der Mitte eine arbeitsfähige Mehrheit
Schlüsselstellung des Zentrums

Wahlkreis	Stimm- berechtigte	Abgeb. Stimmen	Soj.	Nat.-Soj.	Republ.	Zentr.	Dnt.	DSP.	Wirtsch.-P.	Staatsp.	Landb.	Chr.-S.	Volksf.
1. Ostpreußen													
Reichstag 1930	1 382 175	1 139 194	223 891	535 988	147 373	88 047	107 954	9 495	1 621	6 362	1 049	12 310	46 079
Breuhilfer Landtag 1932	1 425 871	1 133 327	251 085	515 388	103 275	85 131	107 567	16 414	4 379	13 047	5 333	19 797	4 112
2. Berlin													
Reichstag 1930	1 540 738	1 138 414	318 950	280 295	382 317	52 587	75 532	4 310	2 055	13 066	226	4 112	10 332
Breuhilfer Landtag 1932	1 537 734	1 133 327	251 085	515 388	103 275	85 131	107 567	16 414	4 379	13 047	5 333	19 797	4 112
3. Potsdam II													
Reichstag 1930	1 369 903	1 124 050	295 833	370 955	228 068	58 366	122 352	12 701	2 769	23 558	271	5 051	11 036
Breuhilfer Landtag 1932	1 443 499	1 124 050	295 833	370 955	228 068	58 366	122 352	12 701	2 769	23 558	271	5 051	11 036
4. Potsdam I													
Reichstag 1930	1 301 118	1 264 156	337 893	482 199	254 514	37 513	113 591	9 580	4 813	13 209	440	6 234	13 417
Breuhilfer Landtag 1932	1 445 746	1 264 156	337 893	482 199	254 514	37 513	113 591	9 580	4 813	13 209	440	6 234	13 417
5. Frankfurt													
Reichstag 1930	1 084 694	937 265	219 778	450 871	80 285	59 460	86 363	0 76	6 826	1 281	4 957	20 522	7 862
Breuhilfer Landtag 1932	1 108 087	937 265	219 778	450 871	80 285	59 460	86 363	0 76	6 826	1 281	4 957	20 522	7 862
6. Jommern													
Reichstag 1930	1 210 717	1 066 218	223 559	511 186	114 625	15 748	168 100	1 357	3 032	8 248	954	6 391	17 707
Breuhilfer Landtag 1932	1 242 921	1 066 218	223 559	511 186	114 625	15 748	168 100	1 357	3 032	8 248	954	6 391	17 707
7. Breslau													
Reichstag 1930	1 274 757	1 129 015	275 418	490 992	99 383	166 057	63 605	5 054	2 566	5 168	656	9 760	30 861
Breuhilfer Landtag 1932	1 309 939	1 129 015	275 418	490 992	99 383	166 057	63 605	5 054	2 566	5 168	656	9 760	30 861
8. Siegen													
Reichstag 1930	816 585	725 504	191 133	349 209	56 245	52 183	50 284	5 663	3 976	7 246	1 224	7 582	22 011
Breuhilfer Landtag 1932	827 702	725 504	191 133	349 209	56 245	52 183	50 284	5 663	3 976	7 246	1 224	7 582	22 011
9. Osnabrück													
Reichstag 1930	871 916	697 239	60 411	204 105	118 235	241 385	48 305	1 977	2 287	1 202	957	1 497	4 816
Breuhilfer Landtag 1932	885 182	697 239	60 411	204 105	118 235	241 385	48 305	1 977	2 287	1 202	957	1 497	4 816
10. Magdeburg													
Reichstag 1930	1 029 982	1 016 305	327 315	445 913	112 445	20 780	76 180	12 726	2 689	10 994	435	2 687	5 980
Breuhilfer Landtag 1932	1 146 381	1 016 305	327 315	445 913	112 445	20 780	76 180	12 726	2 689	10 994	435	2 687	5 980
11. Merseburg													
Reichstag 1930	971 611	842 534	166 913	358 739	254 498	13 435	67 871	10 550	3 318	8 346	1 103	3 451	8 062
Breuhilfer Landtag 1932	993 038	842 534	166 913	358 739	254 498	13 435	67 871	10 550	3 318	8 346	1 103	3 451	8 062
12. Thüringen													
Reichstag 1930	1 528 819	1 335 367	295 575	578 918	224 218	62 316	63 196	21 873	8 652	12 965	55 126	6 587	18 030
Breuhilfer Landtag 1932	1 528 819	1 335 367	295 575	578 918	224 218	62 316	63 196	21 873	8 652	12 965	55 126	6 587	18 030
13. Schleswig-Holstein													
Reichstag 1930	1 068 285	992 352	259 491	506 126	106 887	12 206	64 809	14 069	1 714	10 070	490	6 871	16 633
Breuhilfer Landtag 1932	1 079 168	992 352	259 491	506 126	106 887	12 206	64 809	14 069	1 714	10 070	490	6 871	16 633
14. Mecklenburg													
Reichstag 1930	1 003 283	873 798	195 229	335 297	69 000	159 544	69 052	15 419	1 596	10 782	2 367	8 466	22 725
Breuhilfer Landtag 1932	1 003 283	873 798	195 229	335 297	69 000	159 544	69 052	15 419	1 596	10 782	2 367	8 466	22 725
15. Ostbavarn													
Reichstag 1930	719 916	620 632	151 923	307 188	50 638	8 559	52 239	8 261	6 228	8 966	4 259	12 134	15 403
Breuhilfer Landtag 1932	724 641	620 632	151 923	307 188	50 638	8 559	52 239	8 261	6 228	8 966	4 259	12 134	15 403
16. Südbavarn													
Reichstag 1930	1 352 081	1 239 387	390 605	571 512	100 956	61 304	63 161	16 417	1 815	9 496	706	14 815	15 845
Breuhilfer Landtag 1932	1 352 081	1 239 387	390 605	571 512	100 956	61 304	63 161	16 417	1 815	9 496	706	14 815	15 845
17. Westfalen-Nord													
Reichstag 1930	1 615 932	1 435 645	258 253	368 407	186 852	472 117	81 625	17 990	5 724	4 848	5 001	23 652	45 718
Breuhilfer Landtag 1932	1 615 932	1 435 645	258 253	368 407	186 852	472 117	81 625	17 990	5 724	4 848	5 001	23 652	45 718
18. Westfalen-Süd													
Reichstag 1930	1 679 093	1 489 276	278 868	404 814	306 887	351 689	69 973	14 986	4 678	8 347	1 690	34 642	61 811
Breuhilfer Landtag 1932	1 721 885	1 489 276	278 868	404 814	306 887	351 689	69 973	14 986	4 678	8 347	1 690	34 642	61 811
19. Hessen-Nassau													
Reichstag 1930	1 722 829	1 479 791	330 787	644 269	154 902	222 974	59 169	22 268	4 870	10 282	4 211	18 399	60 444
Breuhilfer Landtag 1932	1 764 845	1 479 791	330 787	644 269	154 902	222 974	59 169	22 268	4 870	10 282	4 211	18 399	60 444
20. Rhein-Neckar													
Reichstag 1930	1 507 250	1 232 968	179 626	248 497	216 443	499 742	45 759	15 343	7 283	8 496	2 155	4 425	8 585
Breuhilfer Landtag 1932	1 548 684	1 232 968	179 626	248 497	216 443	499 742	45 759	15 343	7 283	8 496	2 155	4 425	8 585
21. Koblenz-Trier													
Reichstag 1930	817 925	688 640	69 870	196 690	63 343	317 813	32 123	8 036	2 562	1 504	2 212	2 311	5 328
Breuhilfer Landtag 1932	846 815	688 640	69 870	196 690	63 343	317 813	32 123	8 036	2 562	1 504	2 212	2 311	5 328
22. Mittelrhein-West													
Reichstag 1930	1 475 408	1 264 602	154 943	399 778	331 397	260 566	61 925	14 642	8 286	3 840	1 697	16 972	42 272
Breuhilfer Landtag 1932	1 524 590	1 264 602	154 943	399 778	331 397	260 566	61 925	14 642	8 286	3 840	1 697	16 972	42 272
23. Mittelrhein-Ost													
Reichstag 1930	1 208 468	1 050 528	106 809	284 110	207 814	357 699	61 902	10 322	3 935	2 240	8 324	21 933	30 287
Breuhilfer Landtag 1932	1 251 255	1 050 528	106 809	284 110	207 814	357 699	61 902	10 322	3 935	2 240	8 324	21 933	30 287
24. Oberbavarn													
Reichstag 1930	1 687 919	1 413 117	216 873	381 928	125 696	519 708	47 612	14 866	6 873	7 070	7 071	10 541	11 164
Breuhilfer Landtag 1932	1 738 343	1 413 117	216 873	381 928	125 696	519 708	47 612	14 866	6 873	7 070	7 071	10 541	11 164
25. Niederbavarn-Oberpfalz													
Reichstag 1930	820 061	635 911	70 980	129 838	51 909	305 309	9 640	6 238	2 291	2 851	6 338	1 966	2 112
Breuhilfer Landtag 1932	833 650	635 911	70 980	129 838	51 909	305 309	9 640	6 238	2 291	2 851	6 338	1 966	2 112
26. Franken													
Reichstag 1930	1 676 661	1 480 266	313 239	589 857	102 369	365 436	60 006	8 247	6 826	8 496	1 344	14 577	22 218
Breuhilfer Landtag 1932	1 731 001	1 480 266	313 239	589 857	102 369	365 436	60 006	8 247	6 826	8 496	1 344	14 577	22 218
27. Pfalz													
Reichstag 1930	613 397	552 051	97 035	241 257	58 997	131 277	5 949	7 765	1 667	2 420	556	3 656	7 444
Breuhilfer Landtag 1932	640 925	552 051	97 035	241 257	58 997								

Aus der Umgegend

Nebr., 1. August.

Der August

Wir Gegenwartsmenschen gebrauchen die Monatsnamen allgemein als etwas feststehendes und vergessen dabei, daß gerade die Zeiteinteilung, die durch unseren Kalender bestimmt wird, einer langen Entwicklung unterworfen gewesen ist.

Betrachten wir den Monatsnamen August einmal als Historiker, so sieht sich, daß er von den Römern zunächst Sirgilis, der letzte Monat, genannt wurde. Als im Jahre 7 v. Chr. das Schicksal der römischen Kaiser, die meisten Siege erliefen hatte.

Der alte deutsche Name für diesen Monat war Aramonat, Artemonat, ein Name, mit dem man oftmals die ganze Erntezeit von Ende Juni bis August bezeichnete. Der Sinn der Namen ließ sich miteinander. Das norddeutsche Wort "Aul" oder "Aul" für Ernte ist nichts anderes als der Name August.

Nach der Wahl. Die Büffel sind gefesselt. Nach dem überall mit großer Erbitterung geführten Wahlkampf brachte der gestrige Sonntag die Entscheidung. Das Ziel der nationalen Parteien, eine Mehrheit zu erringen, ist nicht erreicht worden. Die Wahlbeteiligung war durchaus sehr gut, sie betrug durchschnittlich die andenschlagweises Mittel.

Unaltdiesfall. Beim Baden in der Natur fand gestern nachmittag der Kaufmann Hort Gutmuts, Sohn des Herrn Walter Gutmuts, hier, den Tod. Er batete in der Nähe des Wehrs und hatte sich dort schon eine Weile schwimmen aufgehalten, plötzlich war er verschwunden.

Reichswehr-Durchzug. Wenn die Soldaten durch die Stadt marschieren... Am Montag vormittag bezüchte die in den letzten Tagen in Querfurt und Umgegend einquartierte gemeinsame Reichswehr auf dem Weiermark unsere Stadt.

Mütterberatungs- und Säuglingskriegskunden im Monat August finden an folgenden Tagen und Orten statt: Hofleben am Dienstag, 2. 8., 15 Uhr im Galtshof, Gold. Sirg'st, Kretschschlagen am Donnerstag, 4. 8., 15 Uhr im Pfarrhaus.

Erinerung an 1914. Es sind fast 18 Jahre her seit dem Beginn des Weltkrieges. Fast zwei Jahrzehnte sind ins Land gegangen, seit Deutschlands junge Mannschaft und mit ihnen viele Männer ins Feld zogen, um die deutsche Heimat zu verteidigen.

Strafenperierung. Vom Montag, dem 1. August, ab, werden folgende Straßen wegen Bauarbeiten bis auf weiteres gesperrt: 1. Jägeroda-Rohleben, Umleitung für Kraftwagen über Schönwerder - Platz für alle anderen Fahrzeuge über Mendelsteiner und Jägerhofstraße.

Halle. In einem Neubau auf dem südlichen Schlachthof fürgen zwei Zimmererbrüder durch eine Stange über dem Treter in der Tiefe. Beide erlitten schwere, jedoch nicht lebensgefährliche Verletzungen. Halle. Bei Verkehrsunfällen am Freitag wurden in Halle drei Personen so schwer verletzt, daß sie im Krankenhaus Aufnahme finden mußten.

Giselen. Das Erweiterte Schöffengericht beurteilte den Kaufmann Wilhelm H. wegen Intrane und Vergehens gegen die Reichswehrangelegenheiten zu acht Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist für die letzten zwei Monate. H. war in Volleben Gemeindefassenrentant und Steuererheber, außerdem Leiter der Zahlstelle der Landtrainskassen sowie Rentant bei der Spitz- und Darlehskasse.

Effenerbera. Kurz nach Mitternacht stand plötzlich in Wübenhain das Anwesen des Landwirts Wilhelm Noad in Flammen. Als die Feuerwehren anrückten, fanden sie den Dachstuhl in lodernen Flammen und die Bewohner noch schlafend vor. Mit Gewalt wurde das Haus gestrichelt. Die Bewohner konnten gerettet werden. Das Feuer vernichtete das ganze Anwesen.

Gerichts. Der Schatzkinder der Erde. Ein Rentemplaner in höherem Alter hatte seine Erparnisse, um sie ganz sicher zu verpacken, in der Erde vergraben. Später haben machere das Schloß aber trotzdem aufgefunden und haben den Schatz im Betrage von 300 Mark. Die polizeilichen Ermittlungen waren bisher ergebnislos.

Bauselbe (Mansf. Geb.). Wegen Versicherungs betrugs handten der Landwirt K. und seine Ehefrau vor Gericht. Am 1. Oktober brannen Scheune und Wirtschaftsgebäude ihres Anwesens nieder. Die Versicherer waren vernichtet und wiesens Anrecht eine Entschädigungssumme ausgesagt.

Delisch. Als eine Abteilung Reichswehr die Stadt durchfuhr, kam ein Motorrad, auf dem zwei Soldaten saßen, zum Sturz. Der eine Fahrer erlitt einen Schädeltraum, sein Kamerad eine Gehirnerschütterung. Der Unfall ereignete sich auf der Straße neben dem Fährer zu spät in eine Straße einbiegen wollte und das in schneller Fahrt befindliche Motorrad noch herumzureißen veruchte.

Schöneb.-Bad Salselmen. Die Stadterhaltung der Salsstädte beabsichtigt, in der Kuttelstraße eine Stadtra die Bildung für 20 Siedler zu errichten. Die Stadt gibt das vorgeschriebene Gelände her. Damit die Siedler besser vorwärts kommen, will ihnen die Stadt je einen halben Morgen Gartenland außer den drei bis vier Morgen Akter geben.

Wog (St. Vorgau). Bei der Ausbefferung der Torgauer Elbbrücke müssen von den Gemeinden auf Grund eines alten Rechts der Wasserbaubehörde sogenannte Franzözen unternommen werden. Dieses Recht stiftet sich auf eine Gebirgszone des Seitzengemeins in einer Verarmung der hiesigen Interessentengemeins lehnte man den Weisheit des Wasserbauamtes, das 15 Gewanne angefordert hatte, jedoch ab. Die Franzözen wurden mit Rücksicht auf die Ernte als eine besondere Hilfe begnadet, zumal die Gemeinde keinen Vorteil von der Brückengerüstbauarbeiten hat.

Do'e (Lehtinger Sebe). Der durch den großen Waldbrand bei Dolls entstandene Schaden läßt sich erst jetzt genau übersehen. Abgebrannt sind ungefähr 200 Morgen Nischenwälder. Zu diesen Schaden kommen die Kosten für die Vögharbeiten (mehrere hundert Arbeiter wurden eingesetzt), die Kosten für den Abrtransport der Semo und der Ruchsch. Die Aufforstung des Gebietes wird ungefähr 30 000 Mark kosten.

Mühlhausen (Sitz). Die gemeinschaftlich von der Preuss. der Winterschlag H. G. und der Gewerkschaft Elmendorff durchgeführte Verhandlung soll, um sie zu hören, voraussichtlich in einigen Wochen abgeschlossen werden. Ende August hofft man erfolgreiches Schichten zu erreichen.

Prei-Anna-höhne. Durch die Presse geht die Meldung, daß der Geldbrieffragter der Postagentur C e n b., der am Montag berichtet hatte, er sei überfallen und dem mitgeführten 1100 Mark beraubt worden, verhaftet worden sei. Diese Meldung trifft nicht zu. Der Staatsanwalt hat von einer Verfolgung des Falles in dieser Richtung abgesehen. Anzwischen wurde der Geldbrieffragter den in Bergberg (Sitz) verhafteten beiden Verdächtigen gegenübergestellt. Diese Gegenüberstellung hat aber nichts ergeben.

Schlacht (St. Duedlinburg). Durch einen in öffentlicher Sitzung gefaßten Beschluß war den Stadterordneten der bürgerlichen Klasse vor etwa einethalb Jahren das Bürgerrecht entzogen worden, wodurch sie aus dem kommunalen Leben ausgeschlossen waren. Eingaben und Bittschriften bei den Aufsichtsböcherden waren bis heute ohne Erfolg. In nichtöffentlicher Sitzung hat jetzt die Linke, die bisher allein tagte, den damaligen Beschluß aufgehoben, so daß der noch vor dem Bezirksausschuß schwebende Prozeß ein schnelles Ende gefunden hat.

Magdeburg. 'Ariminalbaume' entstehen in einem hiesigen Lebensmittelgeschäft, um angeblich eine Wohnunabnahme vorzunehmen zu mißbrauchen. Die eine Person machte der Frau im Vaden Borwäre, weil sie von zweifelhaften Personen Warum gekauft habe, währenddessen der zweite Mann in dem angrenzenden Wohnraum eine Durchsuchung vornahm. Als die beiden 'Ariminalbaume' festgenommen waren, stellte man fest, daß eine kleine Holzschlette mit etwa 300 Mark verhandelt war.

Magdeburg. In Magdeburg sind etwa 30 Schüler und 30 Schülerinnen eingetroffen, die bei Magdeburger Familien Untertun finden. Es sind Kinder englischer Familien, die denen der einigen Wachen Magdeburger Schuttmör Aufnahme gefunden haben.

Wachen. In Verbindung mit den Waffenstehlen und auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Widau auch in Blauer Untersuchungen angezettelt worden. Im Zusammenhang damit wurde eine Hausdurchsuchung beim Vorstandsmittelglied des Reichsbanners vorgenommen. Hierauf wurde der Suchbefehl auf dem Grundstück verhaftet und in die Gefängnisanstalt eingeliefert. Sein Rückenbuch ist der Stadtrat a. D. Sillad vernommen und verhaftet worden.

Neues aus aller Welt

Wieder Nord an einem Kraftwagenführer. Vor einigen Tagen wurde in der Bärowaldstraße im Südwesten Berlins eine herrenlose Autobrochne von der Polizei sichergestellt. Der Kraftwagenführer Stäble war spurlos verschwunden. Blutspuren im Innern des Wagens deuteten auf ein Verbrechen hin. Jetzt ist die Leiche Stadies von Zivilpolizern im Chauffeegebirg an der Chaussee Berlin-Jölin aufgefunden worden. Stadies ist durch einen Kücken- und einen Kopfschlag ermordet worden. Allen Umständen nach liegt Raubmord vor.

Wäddenmörder stellt sich der Polizei. Der Opifer Wilhelm Weder, der ein 13jähriges Mädchen im Walde bei Frankfurt a. M. ermordete, stellte sich der Frankfurter Polizei. Er gibt an, in der kurzen Zeit der Bekanntheit höchsten Gefallen an dem Mädchen gefunden zu haben. Während des Zusammenmens habe das Mädchen ihm wiederholt gebeten, mit ihr aus dem Leben zu scheiden. Er sei dann mit ihr in den Wald gegangen. Dort habe das Mädchen von ihm wieder verlangt, es zu töten. Nach der Tat habe er in einem Brief an das Polizeipräsidium die Mordtatsache mitgeteilt.

Gewerkalender für August

- Die Abgaben im Reich. 5. Abführung des Lohnabzuges, der Kistenlohnsteuer und Abgabe der Arbeitslohnhilfe für die Zeit vom 16. bis 31. Juli. (Keine Schonfrist). 10. Die Umsatzsteuer für Juli ist fällig. (Schonfrist bis 17. August). 15. Zahlung der Vermögenssteuer laut Roterordnung vom 12. Mai 1932. (80 v. H. des zu entrichtenden Betrages). Keine Schonfrist. 20. Abführung der für die Zeit vom 1. bis 15. August einbehaltenden Lohnabzüge und Abgabe der Arbeitslohnhilfe. (Keine Schonfrist).

Spiel und Sport

Nebrer Sportvereingung 1924

Abtampfung H.L. Luerfurt - A.S.B. 24 Nebra unentfchieden 4:4, Torerzahlungen 6:13. Nach der Spielpause traten 4 Mannschaften der Sportvereingung 1924 Nebra in Querfurt zu einem Klub-Kampf an. Im Spiel der beiderseitigen Jugendmannschaften blieb der Gallgäbe nach Hosten Spiel mit 3:1 Toren siegreich. Am nächsten Sonntag wird die beiderseitigen Schülermannschaften zu einem Freundschaftspiel. Nebra hatte das Spiel sehrzeitig fast in der Hand und behielt mit 8:1 Toren die Oberhand. Im Anführung hiezen spielt die beiderseitigen 2. Mannschaften. Nebra spielte von Anfang bis Schluß leicht überlegen und konnte schließlich mit einem 2:0-Sieg das Spielgeld verlassen. Im Anführung hiezen betreten die beiderseitigen 1. Mannschaften das Spielfeld. Nebra hatte nur 8 Spieler zur Stelle. Der Torwart, Mitteläufer und Halbrechte hatten unentschuldig ihre Mannschaft im Stütz gelassen. Der Spielführer der 2. Mannschaft stellte noch 3 Ersatzleute, so daß das Spiel begann. Unfere 1. Elf hat in dieser Aufstellung alle Hände voll zu tun, kann sich aber bis Halbzeit immer noch 3:2 halten. Nach der Halbzeit wird die Mannschaft umgestellt, der Torhüter spielt im Felde und so kam die 12:2-Niederlage zustande. Mit kompletter Elf wäre eine inappe Niederlage erträglich gewesen. Aber die Strafe für die unentschuldigenden Spieler wird nicht aufhalten.

Donstagabend 8 Uhr: Spielanführung-Sitzung im Vereinslokal Schützenhaus. Kommenden Sonntag werden folgende Spiele ausgetragen: 1., 2., 3. und Jugendmannschaft in Sangerhausen gegen B.S.C. Die Schüler spielen auf unserem Platz gegen H.L. Luerfurt im Rudipiel. Mittwohabend 6 Uhr: treffen fünf sämtliche Kameraden auf dem Sportplatz zwecks endgültiger Fertigstellung des Planierungsarbeiten. Arbeitsgeräte sind nicht zu vergessen!



Ergebnisse der Reichstagswahl

Ort	1		2		3		4		5		6		7		8		10		11		Uebrigc Particula	
	Sozialdemokratische Partei Deutschlands (S.P.D.)	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung)	Kommunistische Partei Deutschlands	Zentrumspartei	Deutschnationale Volkspartei	Deutsche Volkspartei	Reichspartei des Deutschen Mittelstandes e. B. (Wirtschaftspartei)	Deutsche Staatspartei	Deutsches Landvolk	Christlich-sozialer Volksdienst (Evangelische Bewegung)												
Neubra	290	335	429	410	418	339	4	2	98	102	15	25	3	7	5	12	—	1	1	—	8	22
Hofleben	320	291	925	852	505	432	18	12	110	125	31	47	1	11	9	32	—	4	—	—	2	19
Quersfurt (Stadt)	366	345	1608	1613	1351	1043	62	50	294	281	27	80	1	12	71	170	—	14	2	21	—	45
Bottenborn	87	82	324	314	273	212	5	4	50	44	—	6	—	4	—	8	—	8	—	6	—	17
Schmewerda	13	14	172	179	45	35	—	1	58	49	1	1	—	1	1	2	—	1	5	—	2	1
Schmarnsdorf	20	14	51	82	72	76	—	—	14	12	1	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—
Wendelstein	30	30	59	44	49	26	7	2	7	6	—	—	—	1	4	1	—	—	—	—	—	3
Niegelroda	46	39	288	279	43	35	—	1	7	9	—	—	—	1	2	2	—	1	—	—	—	6
Großwangen	42	48	49	41	61	54	—	—	12	4	2	3	—	4	9	—	—	—	—	—	—	2
Kleinwangen	78	76	87	70	32	27	—	—	19	12	—	—	—	1	4	1	—	6	—	—	—	3
Wienburg, Bretsch	72	77	102	88	92	71	1	1	20	31	—	—	—	1	2	3	1	—	—	1	—	2
Hieberfeld	29	143	108	109	13	10	—	—	15	16	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	1
Reinsdorf bei Nebra	131	94	152	130	71	19	1	1	33	22	—	—	—	—	6	3	—	—	—	—	—	8
Wiede	90	87	696	658	317	302	—	—	55	48	12	19	—	16	3	16	—	—	—	—	—	3
Domborf	64	40	290	274	79	71	7	3	66	35	5	6	1	13	9	40	1	—	—	—	—	3
Merfeld	9	8	133	160	46	28	—	—	45	13	1	6	—	23	—	2	5	—	—	—	—	—
Wohlmirsdorf	31	40	129	145	28	18	—	—	36	7	6	3	—	8	—	2	—	—	—	—	—	—
Wemleben	49	35	201	201	86	80	—	—	7	8	6	2	—	2	4	2	—	—	—	—	—	1

2*) sind die Ergebnisse der Preussischen Landtagswahl vom 24. April 1932.
 Kreis Quersfurt: Liste 1 S.P.D. 7438 (7212), 2 S.P.D. 18384 (17545), 3 S.P.D. 7820 (6557), 4 Zentrumsp. 414 (315), 5 D.N.P. 4405 (4757), 6 D.N.P. 342 (554), 7 Reichsp. v. D. Mittelst. (Wirtschaftsp.) 61 (234), 8 D. Staatsp. 267 (685), 10 D. Landvolk 31 (290), 11 Christl.-Soz. Volksdienst (Evang. Bewegung) 147 (120).

Landtagswahl in Thüringen.

S.P.D. 225 637 (258 042), Thüring. Landbund 77 645 (131 214), S.P.D. 395 895 (90 159), S.P.D. 149 939 (85 209), Wirtschaftsp. 10 542 (76 535), D.N.P. 16 734 (70 567), D.N.P. 29 664 (31 736), Staatsp. 17 313 (23 393).
 S.P.D. 15, Thür.-Landbund 5, S.P.D. 26, S.P.D. 10, Wirtschaftsp. 1, D.N.P. 1, D.N.P. 2, Staatsp. 1. Zusammen 60 Mandate.
 Eine absolute Mehrheit ergibt sich für keine Partei. Es besteht die Möglichkeit einer Rechtskoalition zwischen S.P.D., Landbund und D.N.P., die zusammen über 33 Mandate verfügen.

Deutsche Tageschau

Die Reichsregierung zur Einstellung obdenburgischer Hilfspolizeiträfte.

Zu der Einstellung der Hilfspolizeiträften in Odenburg wird von zuständigen Stelle mitgeteilt, theoretisch bestünde durchaus die Möglichkeit, zu unzulässigen Hilfspolizeiträften einzustellen. Es komme nämlich auf die Art und Weise der Einstellung an, durchgeführt werde. Die Reichsregierung habe sich aus diesem Grunde an die obdenburgische Regierung gewandt und um den genauen Tatbestand bei der Einstellung der polizeilichen Hilfskräfte gebeten. Ein Polizeifortsetzungsfuß bei von der obdenburgischen Regierung bei der Reichsregierung nicht beantragt worden.

Freiwilliger Arbeitsdienst und Unfallversicherung.

Wie verlautet, soll die bevorstehende Neuregelung des freiwilligen Arbeitsdienstes auch auf dem Gebiete der Unfallversicherung der Arbeitsdienstleistenden eine wesentliche Verbesserung bringen. Bisher trägt die reichsgesetzliche Unfallversicherung, der die Arbeitsdienstleistenden unterliegen, in der Hauptsache nur für Unfälle bei der eigentlichen Arbeit ein, so daß für Sportunfälle usw. noch eine Sonderversicherung genommen werden mußte. Nunmehr soll der Schutz der reichsgesetzlichen Unfallversicherung auch auf Unfälle beim Sport und bei Dienstleistungen im Arbeitsdienst erstreckt werden, womit die Doppelversicherung entfällt.

Auslands-Rundschau

Zurückweisung der Angriffe Rumkofs.

Zu den unerhörtsten Angriffen des österreichischen Abgeordneten Rumkofs (Christlich-Sozial) auf die deutsche Schwärmerkultur und die deutsche Reichsregierung wird von zuständiger Berliner Stelle erklärt, es bedürfe wohl nicht der Betonung, daß an den Äußerungen Rumkofs auch nicht das geringste dran sei. Deutschland habe in keiner Weise verlust, in die innerösterreichischen Verhältnisse einzugreifen.

Klassifizierung der katholischen Universitäten in Loeben.

Berücksichtigt durch die Klassifizierung der Staatsuniversität in Gent haben die belgischen Bischöfe beschlossen, die katholische Universität in Loeben in eine zweisprachige Universität umzuwandeln. Zunächst wird bei 80 Vorlesungen die nämliche Sprache mit zur Anwendung kommen. Die Zweisprachigkeit soll bis zum Jahre 1935 vollständig durchgeführt werden. Die philologische Fakultät ist bereits ganz französisch. Die Pläne werden dann in Belgien zwei Universitäten besitzen, an denen in ihrer Sprache unterrichtet wird, die neutrale Staatsuniversität in Gent und die katholische Universität in Loeben.

Die Veteranen planen neuen Marsch nach Washington.

Der größte Teil der amerikanischen Veteranen errichtete auf Privatgelände ein neues Feldlager. Sie verfügen über eine Menge eingeschlagener Gewehre und Munitio und drohen einen harten Kampf an falls sie angegriffen würden. Der Führer der Veteranen, Waters, beschließt eine Drei-Millionen-Armee von „Kampfbereiten“ für einen neuen Marsch nach Washington zu organisieren.

Kleine politische Meldungen

Weitere Zunahme der Wohlfahrtsvereine. In den deutschen Bundesländern hat die Zahl der Wohlfahrtsvereine im Jahre 30. Juni 1932 einen Schwung von 837 000 erreicht. Dies bedeutet gegenüber dem 31. Mai 1932 (815 700) eine Steigerung um 2,7 %, gegenüber dem Vorjahr — 30. Juni 1931 — eine Zunahme um 141 %.

Das Urteil im Devaheimprozess

Von 4 Monaten bis 2½ Jahren Gefängnis.
 Berlin, 31. Juli.
 Im Devaheim-Prozess wurde das Urteil verurteilt. Pastor Adolf Müller und der Direktor der Mühlheimer Bauingenieurwerkstatt, Heinrich Koss, wurden auf Kosten der Staatskasse freigesprochen. Die übrigen Angeklagten wurden unter Freisprechung im übrigen wie folgt verurteilt:

Pastor D. Paul Gremer, der Vorsitzende des Aufsichtsrates sämtlicher Unternehmungen des Devaheim-Konzerns, wegen teilweise fortgesetzter Untreue in drei Fällen, gemeinschaftlicher handelsrechtlicher Untreue in zwei Fällen und Anstiftung zur Untreue zu zwei Jahren Gefängnis und 10 000 RM Geldstrafe, ersahweise weiteren 100 Tagen Gefängnis.
 Wilhelm Joppel, Generaldirektor des Devaheim-Konzerns, wegen fortgesetzter teilweise gemeinschaftlicher, teilweise handelsrechtlicher Untreue, wegen fortgesetzter schwerer Urkundenfälschung, teilweise gemeinschaftlicher Bilanzverfälschung und Kontrovergenz zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis und 20 000 RM Geldstrafe, ersahweise weiteren 200 Tagen Gefängnis.
 Der Kaufmann Clausen, der Bevollmächtigte des Zentralauschusses für Innere Mission bei der Auslandsanleihe war, wurde wegen fortgesetzter Untreue, Unterschlagung und Anstiftung zur handelsrechtlichen Untreue zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis und 5000 RM Geldstrafe, ersahweise weiteren 50 Tagen Gefängnis verurteilt.
 Weiter erlitten der Professor Ernst Wilhelm Gremer wegen Untreue und gemeinschaftlicher Untreue oder Donats Gefängnis und der Direktor der Mühlheimer Bauingenieurwerkstatt, Paul Joppel wegen gemeinschaftlicher Bilanzverfälschung 4000 RM Geldstrafe.

Die Begründung

In der Urteilsbegründung führte der Vorsitzende u. a. aus, daß die Strafammer in der Verhandlung mit positiver Gewißheit festgestellt habe, daß an dem Zusammenbruch des Devaheim-Konzerns mit keinem gerade für die minderbemittelte Bevölkerung unermesslich unheilvollen Folgen die Ursache oder eine der hinsichtlich der Organisation keine Schuld trage. Pastor Gremer sei von allen Seiten grenzenlos Vertrauen entgegengebracht worden, was durch seine 40jährige Tätigkeit in evangelischen Organisationen auch vollkommen begründet liege. Pastor Gremer habe dieses Vertrauen nicht verdient. Das Geld, das die Sparer verloren hätten, könne ihnen keine Stelle wiedergeben, denn dazu sei unser Vaterland zu arm geworden. Der Vorsitzende ging dann näher auf die Veruntreuung von Wohlfahrtsgebern durch Pastor Gremer, auf seine Autokäufe sowie auf die Entnahmen aus dem Provisionsfonds durch Pastor Gremer und Generaldirektor Wilhelm Joppel ein.

Lohngehdraub in Beuthen.

An einer Bahnüberführung in Beuthen wurde der Witrobeamte Widin einer Beuthener Firma von vier jungen Studenten überfallen und mit einer Pistole auf den Kopf geschlagen. Die Räuber entzogen ihm die Aktenmappe, in der sich etwa 1200 RM Lohngebelde befanden, und flüchteten in der Richtung auf die polnische Grenze. Die Beamten des alarmierten Ueberfallkommandos verfolgten zwei Täter bis zur polnischen Grenze. Auf die Weisung der Kriminalpolizei wurden die polnischen Grenzbeamten aufmerksamer und nahmen einen Räuber an der Grenze in Empfang, während der andere nach Polen entkam.

Feinste Pieler Fettsüßlinge

Jeden Dienstag gegen Abend früh eintriefend bei

August Oelschig

Fettsüßlinge

treffen heute gegen 6 Uhr abends frisch ein.

Hugo Mögling.

Branntwein

Alter nur RM. 2.10 sowie

Nordhäuser Kornbranntwein

Alter RM. 2.60 zum Anlegen von Beeren empfiehlt

August Oelschig

Inserieren bringt Gewinn

Drucksachen aller Art

fertigt an in neuester, moderner Ausführung und liefert prompt und preiswert

Buchdruckerei W. Gauer, Hofleben.

Beitrag Ausgabe von Leihholzzetteln.

Für die Ausgabe von Leihholzzetteln durch die staatliche Forstverwaltung sind neue ministerielle Bestimmungen herausgegeben. Danach gilt für den kommenden Winter folgendes:

1. Gegen Zahlung von RM. 3.— erhalten Leihholz zettel wie bisher ausgeben werden.
2. Holz zettel (ohne Bezahlung) können nur wirtsch. für die bäuerliche Rentenermäßigung, im Erwerb beschränkte Kriegsbefähigte, Ortsarme, Erwerbslose, soweit sie nicht arbeitsfähig sind.
3. Die vorstehend unter 2. genannten Personen aber, sofern sie arbeitsfähig sind, können einen Leihholz zettel nur gegen vorherige Arbeitsleistung von je 2 Tagen erhalten.

Als Arbeitsleistungen sind vorgezogen für Männer: Instandsetzung von Wegen, Gräben, Heben, Abräumen im Steinbruch und dergl., für Frauen: Ausschneiden von Gras aus Kulturen, Umtraufeln und dergl.

Siemach müssen sich alle Personen, die einen Leihholz zettel gegen Arbeitsleistung erwerben wollen, hierzu das erforderliche Gerät selbst mitbringen und zwar die Männer: Spaten, aber Spaten und eine Rechenbade, oder Biege, die Frauen: eine Schel und eine Gartenbade.

Personen, die hiernach einen Leihholz zettel erwerben wollen, haben sich im Rathaus — Zimmer Nr. 3 — zu melden. Die Arbeit wird nach in den Sommermonaten abgeholt. Später ist dazu keine Gelegenheit mehr. Wer seine Arbeit abgeholt hat, erhält damit die Anwartschaft auf kostenlose Ausstellung eines Leihholz zettels für den kommenden Winter.

Neubra, den 28. Juli 1932.

Der Magistrat. Grünberg.

Preuss. - Südd. - Lotterie

Ziehung der Hauptklasse: 8. August - 12. September
 Auspielung von über 96 Mill. RM.
 (268 000 Gewinne und die große Prämie)

Außerdem erstmalig 100 Schlussprämien zu je 3000 RM.
 Lose von mir in Nebra bei Hermann Schaf, Bahnhofstraße, oder bei mir selbst nach zu haben

Grafl. Lotterie-Einnahme Raymond-Merjburg

Spare mündelsicher Stadt-Sparkasse Nebra u. v.

— Statt Karten —
 Plötzlich und unerwartet nahm uns Gott des Hauses Sonnenschein, indem er unseren lieben

Horst

im Alter von 18 1/2 Jahren durch Unglücksfall zu sich rief.
 Mit der Bitte um stilles Beileid zeigen dies tiefbetäubt an

Walter Gutmuths u. Frau Marta geb. Koch
 Walter Gutmuths jr. u. Frau
 Joachim Gutmuths u. Frau.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 3 Uhr statt.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
 Nebra
Hermann Grob.

Nebräer Anzeiger

Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“
Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle 1.- RM — Durch die Post bezogen 1.10 RM.

Schriftleitung: i. B. N. Sauer in Koblentz.
Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Koblentz.
Geschäftsstelle in Nebra: Kaufmann Hugo Mögling (vorm. W. Weis), Markt 34/35.
Fernsprecher: Amt Koblentz Nr. 221. — Postfachkonto: Leipzig Nr. 22832

Anzeigen kosten: die 43 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Reflektiert 20 Pf. Anzeigenannahme an Donnerstagen bis 12 Uhr mittags.
Bankkonten: Stadtpostkasse Nebra — Banverein Atern.

Nr 92

Dienstag, den 2. August 1932.

45. Jahrgang

Vorläufiges Endergebnis

Berlin, 1. August
Bei der Neuwahl des Reichstages wurden nach dem amtlichen vorläufigen Endergebnis 36 845 279 gültige Stimmen abgegeben. Davon erhielten:

Sozialdemokraten	7 951 245	Stimmen
Nationalsozialisten	13 732 777	„
Kommunisten	5 278 094	„
Zentrum	4 586 501	„
Deutschnationale	2 172 941	„
Deutsche Volkspartei	434 548	„
Wirtschaftspartei	146 061	„
Deutsche Staatspartei	371 378	„
Bauerische Volkspartei	1 190 453	„
Deutsches Landvolk	91 248	„
Christl. Sozialer Volksdienst	394 749	„
Volksrechtspartei	40 887	„
Deutsche Bauernpartei	137 081	„
Landbund	96 859	„
Deutsch-Hannoveraner	46 873	„
SNP	72 169	„
Spaltparteien	122 246	„

Dem neuen Reichstag werden insgesamt 602 Abgeordnete angehören, die sich auf die einzelnen Parteien wie folgt verteilen:

Sozialdemokraten	133 (44,3)
Nationalsozialisten	229 (107)
Kommunisten	69 (77)
Zentrum	37 (41)
Deutschnationale	1 (19)
Deutsche Volkspartei	7 (30)
Wirtschaftspartei	2 (2)
Deutsche Staatspartei	2 (14)
Bauerische Volkspartei	20 (19)
Bauernpartei	2 (6)
Christlich Soz. Volksdienst	2 (14)
Landbund	2 (3)

Der Wahltag in Berlin und im Reich

Berlin, 1. August.
Die Reichshauptstadt bot an dem heutigen Wahltage, wie auch schon in den letzten Tagen, durch die fast überall durchgeführte Propaganda in den verschiedensten Stadien ein buntes, bewegtes Bild. Die meisten Straßen trugen umgeben von harten Flaggenschmuck. Viel Aufwand haben die Nationalsozialisten mit ihren Halterkreuzfahrten gemacht. Es waren aber auch ebenso stark die roten Fahnen mit den drei Weilen der Eisernen Front und den kommunistischen Abzeichen zu sehen. Vieles sah man auch die Reichswehr, die gegen den Wahltag die Wahlen auch eine härtere Beflaggung in den alten Reichsfarben schwarz-weiß-rot.

Die Wahlbeteiligung war in den Vormittagsstunden erheblich höher als an den vorigen Wahltagen. Offensichtlich hat das schöne Wetter viele Laufende veranlaßt, sofort nach Beginn der Wahlhandlung zu wählen, um den verächtlichen Sonntagtag dann noch in der Umgebung der Stadt zu genießen. In einzelnen Gegenden, so besonders im Osten und Norden, hatten bis mittags 12 Uhr schon rund 50 Prozent aller Wähler ihrer Wahlpflicht genügt. Wahllokal am Kronprinzenufer erreicht, wurde von Photographen und Konfirmationsoperatoren umlagert. Reichswehr unter Führung mehrerer Offiziere hatten das Lokal besonders gesichert. Der Bevollmächtigte des Reichstagskommissars in Preußen, Dr. Brauer, wählte bereits um 9 Uhr in der Kanonenstraße.

Während der Vormittag ohne wesentliche Zwischenfälle verliefen ist, hat die Nacht vor der Wahl verschiedene in den Zeichen politischer blutiger Auseinandersetzungen gestanden. So hat in einem Falle ein Polizeibeamter einen angreifenden Kommunisten in der Notwehr erschossen. Ingeheim wurden bei den 31 Schlägereten mit fünf Schlägererfolg sechs Personen schwer und 18 leichter verletzt.

Im Reich ist nach den bis gegen 4 Uhr nachmittags vorliegenden Meldungen der Wahltag selbst zwar ohne wesentliche Zwischenfälle verliefen, dagegen ist es in der Nacht zum Sonntag verschiedentlich zu blutigen Zusammenstößen gekommen, die in einzelnen Fällen auch Todesopfer gefordert haben. So wurde in Halle (Saale) ein harter Reichsbannermann erschossen und in Lübeck ein Nationalsozialist erschossen. Auch in Oppenheim am Rhein kam es zu einer schweren Schlägerei.

Aber der Verlauf des Wahltages selbst liegen in einzelnen folgenden Meldungen vor:
In Siedewitz des Reiches war bereits in den frühen Morgenstunden der Anbruch der Wahlbeteiligten in der Wahllokale sehr stark. Bis gegen 3 Uhr nachmittags hatten in Frankfurt etwa 80 Prozent der Stimmgäule ausgeübt. Auch in Kassel war die Wahlbeteiligung schon am Vormittag sehr stark.

Bemerkenswert ist, daß auf dem Lande in Hessen gegenüber der letzten Landtagswahl die Wahlbeteiligung in den Vormittagsstunden erheblich stärker war, so daß mit einer durchschnittlich stärkeren Wahlbeteiligung gerechnet werden kann.

Auch in Westfalen ist es, abgesehen von kleineren Rempeleien, zu keinen härteren Zusammenstößen gekommen. Die Stadt Köln selbst bietet das übliche Sonntagsspektakel. Wichtig ist hier das aus nicht gelöster Ursache zu einer schweren Schlägerei zwischen politischen Gegnern, in deren Verlauf ein Kommunist getötet und ein Nationalsozialist schwer verletzt wurde. Ein Polizeibeamter trug einen Schiffschuß am Kopfe davon. Außerdem wurde ein 18jähriger durch einen Schiffschuß schwer verletzt.

In Trier kam es in der Nacht zu einzelnen Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten, bei denen mehrere Personen verletzt wurden. In Krefeld dagegen wurden im Verlauf einer blutigen Auseinandersetzung zwischen SA-Leuten und Kommunisten ein Kommunist schwer und zwei weitere leichter verletzt. Der Verletzte ist im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Die Wahlbeteiligung in Westfalen lag in den Mittagsstunden zwischen 50 und 65 Prozent. Bemerkenswert ist, daß in Oberstein und Völsfeld durch Verlegung des Ministerpräsidenten eine Verärgerung der Polizei durch 75 SA- und SA-Leute erfolgte.

Auch in Nord- und Nordwestdeutschland sind bis in die frühen Nachmittagsstunden keine wesentlichen Zwischenfälle zu verzeichnen. Nach den aus Bremen, Kiel, Lübeck, Hannover und Braunschweig vorliegenden Meldungen sind außer den erwähnten blutigen Zusammenstößen in der Nacht keine größeren Zwischenfälle vorgekommen. Die Wahlbeteiligung wird in Nord- und Nordwestdeutschland sehr unterschiedlich gehäuft. Teilweise lagen bis Mittag Berichte über etwa 60 Prozent Wahlbeteiligung vor. Andere Meldungen lauten aber wesentlich geringere Beteiligung.

Leipzig: In Mitteldeutschland ist das Hauptstrafenbild in fast allen Städten sehr ruhig. Bemerkenswert war die starke Wahlbeteiligung in den Ausflugsorten, in denen zahlreiche Stimmzettel abgegeben wurden. Auch die Wahllokale an den Bahnhöfen hatten starken Zubehau.
In Halle kam es am Sonnabend und in der Nacht mehrfach zu Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, bei denen durch Steinwürfe und Schläge mit Stöckeln mehrere Personen verletzt und in deren Verlauf etwa 17 Personen festgenommen wurden. Weiter kam es auch in Magdeburg in der Nacht zu politischen Zusammenstößen. Hier wurde ein Reichsbannermann durch einen Schiffschuß schwer verletzt.
Der Wahltag selbst ist überall ohne Zwischenfälle verliefen.

Breslau: Die schlesische Hauptstadt zeigte heute, wie viele andere Städte, reichen Flaggenschmuck. Kleinere Parteien liefen politischer Begleiter konnten von der Polizei reich umrandet werden. Ingesamt wurden bis gegen Mittag 31 Personen zwangsgeführt.

In Königsberg verlief der Wahltag, nachdem die letzten Tage manche Zwischenfälle gebracht hatten, und, wie gemeldet, am Sonnabend noch ein Nationalsozialist erschossen worden war, ruhig.

In Siedewitz lag die Wahlbeteiligung im allgemeinen ziemlich hoch. Nachmittags gegen 3 Uhr wurde sie auf 75 Prozent berechnet. Zwischenfälle haben sich fast gar nicht ereignet. Ähnlich wie in München verlief der Wahltag in Augsburg, Nürnberg und anderen bayerischen Städten.

Todesopfer der Wahlschlacht

Die Nervosität des letzten Tages.

Berlin, 1. August.
Am Tage vor der Wahl hat im ganzen Reich die Nervosität der Parteien sehr stark zugenommen. Besondere deutlich kam es zu ersten Ausschreitungen, welche die dauerlichen Folgen. So erfolgten am Sonnabendmittag in Fulda, wo die Straßen der ganzen Stadt von uniformierten Propagandaabteilungen der Nationalsozialisten und Kommunisten belebt waren, wiederholt ereigte Zusammenstöße. Dabei erlief der Führer der Fuldaer SA, ein Kommunist.

In Lübeck wurde der 25jährige Benno Meinen in der Nacht zum Wahlsonntag von zwei Leuten mit Reichsbannerabzeichen erschossen.

In Königsberg entstand am Sonnabendabend eine Schlägerei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Der Nationalsozialist Reine wurde durch einen Messerstich in den Hals getötet.
Zwischen Kommunisten, Reichsbannerleuten und Nationalsozialisten kam es in Reutlingen nach einer großen Hitlerverammlung zu Zusammenstößen. Polizei mußte eingreifen. Zwei Polizeibeamte und zwei Nationalsozialisten wurden verletzt.

In Siedewitz (Siedelborn) ereignete sich nachts zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten ein Zusammenstoß, bei dem der Kommunistenführer Böller durch Kopfschuß lebensgefährlich verletzt wurde. Die Polizei nahm deshalb eine Durchsuchung des SA-Leutes vor und beschlagnahmte eine Anzahl Schusswaffen und Munition. In Siedewitz wurden festgenommen.
Auch in Berlin kam es am Sonnabend im Norden zu einer Schlägerei zwischen Parteimitgliedern der NSDAP

SA und der Eisernen Front. Die Nationalsozialisten gaben mehrere Schüsse auf ihre Gegner ab, wobei drei Arbeiter erhebliche, sechs Personen leichtere Verletzungen erlitten.

Im Berliner Norden, Ecke Anflamer und Jönissierstraße, wollte ein Schupoemitter in der Nacht den 17jährigen Kommunisten Arthur Jiegaloff auf Waffen durchsuchen. Jiegaloff zog einen Trommelrevolver und drückte zweimal auf den Abzug ab, doch verfehlte die Schüsse. Darauf ließ der Beamte dreimal und löstete seinen Angriff.

Auf einem Fabrikgrundstück in Braunschweig wurde von der Polizei in einem Lagergeschuppen eine Kiste mit 250 Schußmunition gefunden.

Nationalsozialist erschossen

Lübeck, 1. August.
Der einzige Sohn des Eberharders Bernhard Meinen, der 25 Jahre alte Benno Meinen, erhielt in der Nacht zum Wahlsonntag in der Hundstraße von zwei Leuten mit Reichsbannerabzeichen mehrere Schüsse, die unter anderem eine tiefe Wunde am Halse heroorriefen und die Halschlagader trafen, wie auch Schläfererletzungen, durch die die Lunge getroffen wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Zusammentritt des neuen Reichstages

Voraussichtlich erst Ende August.
Berlin, 31. Juli.

Nach dem Artikel 23 der Weimarer Verfassung tritt der neu gewählte Reichstag zum ersten Mal im ersten Wahlonntag in der Hundstraße von zwei Leuten mit Reichsbannerabzeichen mehrere Schüsse, die unter anderem eine tiefe Wunde am Halse heroorriefen und die Halschlagader trafen, wie auch Schläfererletzungen, durch die die Lunge getroffen wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Es muß berücksichtigt werden, daß die Kreis-Wahlaustritte und in Verbindung damit der Reichs-Wahlaustritt die Aufgabe haben, die Gagen der Wahlen im einzelnen festzustellen. Die Vorbereitung und die Durchführung des Tages des ersten Zusammentritts des neu gewählten Reichstages steht gemäß Artikel 27 der Verfassung dem Präsidium der letzten Tagung zu.

Der Präsident des Reichstages muß den Reichstag allerdings früher einberufen, wenn es der Reichspräsident oder mindestens ein Drittel der Reichstagsmitglieder verlangen.

Mit einer früheren Einberufung ist indessen kaum zu rechnen, da einmal die Feststellung des Wahlergebnisses geraume Zeit beanprucht und da außerdem die Mitglieder der Reichsregierung beobachtet, bis zum Verfassungstag einen kurzen Urlaub zu nehmen.

Verordnung über Burgfrieden

Politische Versammlungen für die Zeit vom 31. Juli bis zum 10. August verboten.

Berlin, 30. Juli.
Reichspräsident von Hindenburg hat auf Grund des Artikels 48 folgende Verordnung erlassen:

§ 1.
Zum Ablauf des hiesigen Verlaufs dieser Verordnungen sind die Bestimmungen der Verordnung des Reichspräsidenten vom 1. August 1932 in Kraft zu sein.



Die Bestimmungen der Verordnung des Reichspräsidenten vom 1. August 1932 in Kraft zu sein.

Nach der starken politischen Erregung, welche die Wahlzeit mit sich gebracht hat, ist das Verbot der politischen Versammlungen, das von dem Reichspräsidenten am 1. August 1932 erlassen wurde, bis zum Ablauf der Wahlzeit zu verlängern. Die Bestimmungen der Verordnung des Reichspräsidenten vom 1. August 1932 in Kraft zu sein.

Nach der starken politischen Erregung, welche die Wahlzeit mit sich gebracht hat, ist das Verbot der politischen Versammlungen, das von dem Reichspräsidenten am 1. August 1932 erlassen wurde, bis zum Ablauf der Wahlzeit zu verlängern. Die Bestimmungen der Verordnung des Reichspräsidenten vom 1. August 1932 in Kraft zu sein.